Hansestadt Wipperfürth

Auszug
aus der Niederschrift über die Sitzung
Bauausschusses der Hansestadt Wipperfürth
vom 26.08.2021

1.9.3. Baumaßnahmen und Projekte;
hier: aktueller Sachstand
Vorlage: M/2021/787

Am Anfang dieses TOP´s hält Sarah Sasse vom RGM einen Vortrag über Kostenmanagement im Bereich des Hochbaus. (s. Anlage 2-Kostenmanagement-dieser Niederschrift). Mehrere Ausschussmitglieder danken Sarah Sasse, wünschen sich aber auch, wenn schon nicht genauere Zahlen möglich sind - denn dies hat der Vortag ja gerade verdeutlicht, nämlich, wie viele Faktoren die Kosten für einen Bau verändern können, – zumindest eine zeitnahe Information über Kostenänderungen. Hans Dieter Wysuwa sieht in dem Vortrag eine typische Vorgehensweise aus dem Bereich der Architektur. Projektmanagement mit vorgeschalteter Risikoanalyse wünscht er sich. Vielleicht müssten in Zukunft, aufgrund von Zielkonflikten, auch eher Projektmanager als Architekten solche Maßnahmen überwachen, so Wysuwa.

Stadtentwässerung

Punktuelle Kanalsanierung der Schadensklasse 0,1 und 2 (Substanzsanierung)

Ob es Auswirkungen bzw. Gebühren nach sich ziehen würde, da man keinen Anbieter gefunden habe, möchte Bärbel Schröder wissen. Auswirkungen auf sonstige Maßnahmen oder die Stadtentwicklung sehe er nicht, so Armin Kusche. Die Schadensklasse 0 sei abgearbeitet und er ist zuversichtlich, alle anderen Sanierungsarbeiten ebenso im nächsten Jahr durchführen lassen zu können.

Klärschlamm- und Fäkalienentsorgung der privaten Kleinkläranlagen

Bärbel Schröder versteht nicht, warum man bei der Entsorgung die Anfahrtskosten nicht weiterhin bündeln könne. Im Rahmen der Ausschreibung habe man angegeben wie viele Kleinkläranlagen mit wie vielen Ausfuhren es gebe, so der Leiter der

Stadtentwässerung. Auf dieser Basis könne auch aufseiten des Anbieters nur ein Angebot errechnet werden, so Armin Kusche weiter. Würde man im Nachgang Ausfuhren zusammenlegen, stimme die Kalkulation nicht mehr.

Außerbetriebnahme Wehranlage Radium

Wer sei für den jetzigen Betrieb zuständig und über welchen zeitlichen Rahmen spreche man in Bezug auf den geplanten Abriss, möchte Heribert Berster wissen. Die Wehranlage befindet sich im Eigentum der Stadtverwaltung; die Firma Radium verfügt über die Rechte der Wasserentnahme. Der Abriss könnte erfolgen sobald der Fa. Radium eine alternative Wasserentnahme zur Verfügung gestellt würde. Die Federführung über das Projekt zur Außerbetriebnahme und Abriss der Wehranlage sei an den Wupperverband übergeben worden, über den zeitlichen Rahmen kann Armin Kusche nur spekulieren. Er hält einen Zeitraum von 2 Jahren realistisch.
Hätte es beim letzten Hochwasser irgendwelche Möglichkeiten gegeben den Stau wegzunehmen, fragt Heribert Berster. Ob es Regulierungsmöglichkeiten gegeben hätte sei rein spekulativ, Zugriff darauf habe nur die Fa. Radium, antwortet Armin Kusche.

Tiefbau

Ingenieurbauwerke

Brücke Kohlgrube/ Fürden

Heribert Berster bittet um Informationen zum geänderten Fahrplan der OVAG aufgrund der Baumaßnahme. Ralf Hagen sichert zu bei der OVAG nachzufragen und das Ergebnis auf der städtischen Homepage zu veröffentlichen. Im Nachgang dieser Sitzung hat die Verwaltung am 06.09.2021 die geänderten Fahrpläne auf ihrer Homepage verlinkt.

Ersatzbauwerk Hof

Wie stehe es um den Grunderwerb bei der Baumaßnahme, fragt Heribert Berster.
Im Nachgang zu dieser Sitzung erklärt die Verwaltung: *Kontakt zu den Grundstückseigentümern wurde schon im Vorfeld dieser Sitzung aufgenommen. Einige Fragen zum Grunderwerb müssen noch geklärt werden.*

Aus der Politik kommen noch zwei Nachfragen zum Sachstand folgender Baumaßnahmen: Brücke Ohl und Radwegausbau Friedrichsthal-Dohrgaul. Diese liegen im Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebes Straßen NRW. Im Nachgang dieser Sitzung erklärt der Landesbetrieb dazu:

B 256 Brücke Ohl:
Die Planungen sind abgeschlossen. Letzte Abstimmungsgespräche mit dem Ministerium für Verkehr des Landes NRW finden statt.
Ziel des Landesbetriebes ist, mit einer Realisierung der Maßnahme ab Mitte 2022 zu beginnen.

L 302 Dohrgaul:
Derzeit finden finalisierte Abstimmungen mit den Naturschutz- und Umweltbehörden statt. Weiterhin werden zur Zeit die grunderwerblichen Voraussetzungen zum Bau des Radweges an der L302 geschaffen. Ziel des Landesbetriebes ist, mit einer Realisierung der Maßnahme im späten Herbst 2021 zu beginnen.

Regionales Gebäudemanagement

Umbau E.v.B.-Gymnasium

Marco Raabe vom Regionalen Gebäudemanagement erläutert den Sachstand zur Baugenehmigung, die noch ausstehe. Er verweist noch einmal auf den eben gehörten Vortrag von Sarah Sasse, wo es ja auch um die Gründe für zeitliche Verzögerungen ging. U.a. liege die Zuständigkeit für die Zuwegung in Köln beim erzbischöflichen Amt. Die Abstimmung habe allein schon ein halbes Jahr gedauert. Er sei jedoch zuversichtlich, dass die Baugenehmigung in Kürze erteilt würde.

Konrad-Adenauer-Hauptschule

Ausschussmitglied Wolfgang Ballert bemängelt, dass durchgehend kein behindertengerechter Aufzug geplant sei. Warum plane man keinen Aussenaufzug? Dazu sollen vorab noch Gespräche mit dem Inklusionsbeirat geführt werden, erläutert Marco Raabe. Man sei im Bestandsgebäude und müsse auch auf die Kosten achten.

Grundschule St. Antonius

Sarah Sasse vom Regionalen Gebäudemanagement gibt einen Sachstandsbericht. Der Container sei weg, die Ausschreibung für die Fundamente wurde noch einmal aufgehoben und seien nun in Vorbereitung für eine neue -, der Zaun um die Fundamente werde diese Woche noch zurückgebaut, erklärt Sarah Sasse. Das Spielgerät sei ebenfalls in der vorbereitenden Ausschreibungsphase und solle in den Herbstferien aufgestellt werden.
Christoph Goller und Bärbel Schröder beklagen die Situation auf dem Schulhof. Steinhaufen, Baugitterzäune, lägen auf dem Schulhof und nähmen Platz zum Spielen. Auf dem hinteren Spielplatz sprieße das Unkraut. Ursprünglich sei das Spielgerät abgebaut worden, um es nach der Baumaßnahme wieder aufzubauen, so Sarah Sasse. Dies ging nicht, da die Fundamente so fest verankert waren, dass man die Holzstämme abschneiden musste. Außerdem ist der Neubau größer als der Altbau, so dass ein Teil der Fundamente unter dem Neubau liegen. So musste das

Spielgerät neu geplant werden, eine neue Statik berechnet werden, einen das Spielgerät neu abgenommen werden, erklärt Sarah Sasse.

Ute Berg bemängelt, dass die Grundschulen Kreuzberg und Agathaberg immer wieder fehlen. Für das Fehlen der Grundschule Kreuzberg entschuldigt sich Marco Raabe, die Grundschule Agathaberg sei nicht aufgeführt, da es erst noch Grundlegendes wie das Bebauungsrecht, Flächennutzungsplanänderungen etc. zu klären gebe, welches nicht im Zuständigkeitsbereich des Regionalen Gebäudemanagements liege. Über die Grundschule Kreuzberg berichtet die Verwaltung im Nachgang zu dieser Sitzung:
Die Bearbeitungszeit der Baugenehmigung betrug etwa ein Jahr. Erste Arbeiten wurden bereits ausgeführt. Es wurden z.B. Vitrinen in dem Flur der Betreuung zurückgebaut und die Öffnungen geschlossen. Die Garderoben & Spinde wurden montiert. Weitere Garderoben-(nischen) werden in den Herbstferien zurückgebaut und geschlossen.

Bei den weiteren Maßnahmen wie Schaffung zweier zusätzlicher Notausgänge, Schließen von Oberlichtern, Einbau T30 Türen etc. erfolgen noch technische Klärungen und anschließend die Ausschreibungen.
Auflistung der Maßnahmen (nicht abschließend):

-Austausch der Einschubtreppe im Neubau gegen eine mit Brandschutz-Qualität
-Einbau eines Rauchabzuges in das Treppenhaus
-Einbau mehrerer T30 RS Türen im Altbaubereich
-Einbau von Podest-Ausstiegshilfen vor den Rettungsfenstern im KG Neubau
-Einbau, bzw. Ertüchtigung einer Notbeleuchtung und der Alarmierungsanlage
-Schließen der Oberlichter über den Klassenraumtüren im Neubau
-Einbau von zwei Notausgangstüren

<u>Rathaus und Kolpinghaus</u>

Bärbel Schröder möchte noch mehr Informationen zum aktuellen Sachstand. Dazu erläutert Bürgermeisterin Anne Loth, dass es noch zu früh sei. Bis Jahresende werde das Gebäude erst einmal leergeräumt, die betroffenen Mitarbeiter ziehen in Ausweichflächen der Firma Radium. Renate Brüning stellt den Zeitplan dar.

Alle anderen Punkte werden ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Wipperfürth, den 23.09.2021
Die Bürgermeisterin
Im Auftrag
gez. Lüers